

Schulräume partizipativ erforschen und gestalten

Franz Hammerer

Fr, 28.02.2020, 11 – 12.30 Uhr, Raum: 01.S.21, Panel 2

In der Gestaltung von Schule und Unterricht spielen Schulmöbel eine nicht zu unterschätzende Rolle. Mit ihnen sind nicht nur genuin auf das Lernen bezogene, sondern auch sonstige mit der Pädagogik in Beziehung stehende Funktionen verbunden. Schulmöbel und ihre Anordnung im Raum strukturieren schulische Praktiken und haben daher von jeher auch einen organisierenden, disziplinierenden und kontrollierenden Charakter. Schulmöbel sind also keine unbeteiligten Dinge, sondern aktive Mitakteure, die eine eigene Wirkkraft entfalten. Mit der von den Vereinten Nationen im Jahr 1989 verabschiedeten Kinderrechtskonvention (vgl. www.unicef.at) wird dem jungen Menschen für alle sie unmittelbar betreffenden Lebensbereiche das Recht auf Partizipation zuerkannt: Kinder sind bei Entscheidungen, die sie selbst betreffen, angemessen einzubinden – also auch bei der Einrichtung von Schulen. In einem von der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems durchgeführten Projekt (2016-2018, Leitung: Franz Hammerer und Katharina Rosenberger) sollte dieser Anspruch realisiert werden.

Über einen Entwicklungsprozess, in den SchülerInnen, LehrerInnen und eine Schulmöbelfirma von Anfang an eingebunden waren, wurden für einen ausgewählten Bereich einer Wiener Ganztagsvolksschule Lernräume mit neuen – durch ihre Flexibilität offene Unterrichtsformen besonders unterstützende – Schulmöbeln (vor allem Tische, Sessel, Regale) ausgestattet, um die dortige Praxis des Lernens, Lehrens und Zusammenlebens optimaler zu unterstützen. Der mehrmonatige Abstimmungsprozess, in welchem die Vorstellungen der SchülerInnen und der LehrerInnenteams durch das Testen von verschiedenen Möbeln kontinuierlich mit den Vorschlägen und Erfahrungen einer Schulmöbelfirma weiterentwickelt wurden, sowie die Aneignungs- und Alltagsphase nach der Neumöblierung, wurden dabei von einem vierköpfigen ForscherInnenteam wissenschaftlich begleitet. Das Forschungsprojekt verfolgte im Wesentlichen folgende Fragen:

- Welche Bedeutung haben Schulmöbel für SchülerInnen und LehrerInnen?
- Wie verläuft der Prozess der Entscheidung für die neuen Möbel?
- Wie verläuft der Aneignungsprozess in Bezug auf die neuen Möbel.?
- Welche Wirkungen zeigen sich im Unterricht der am Projekt beteiligten Grundschule?

Mag. Dr. Franz Hammerer, bis 2018 HS-Professor für Allgemeine Didaktik an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems; Arbeitsschwerpunkte: Offene Lernformen, Montessori-Pädagogik, Lernen und Raum